

Die Neue Rechte.

Alter Rechtsextremismus in intellektuellem Gewand

Dr. Sascha Regier

Sascha.regier@gew-nrw.de

7.7.2026



Strategien der Neuen Rechten

Die Ideenfabrik der AfD

27.6.2018 15:19 Uhr Von **Andreas Speit**

Mit der AfD ist die Neue Rechte im Bundestag angekommen. Sie arbeitet an tiefgreifenden Veränderungen der Bundesrepublik.



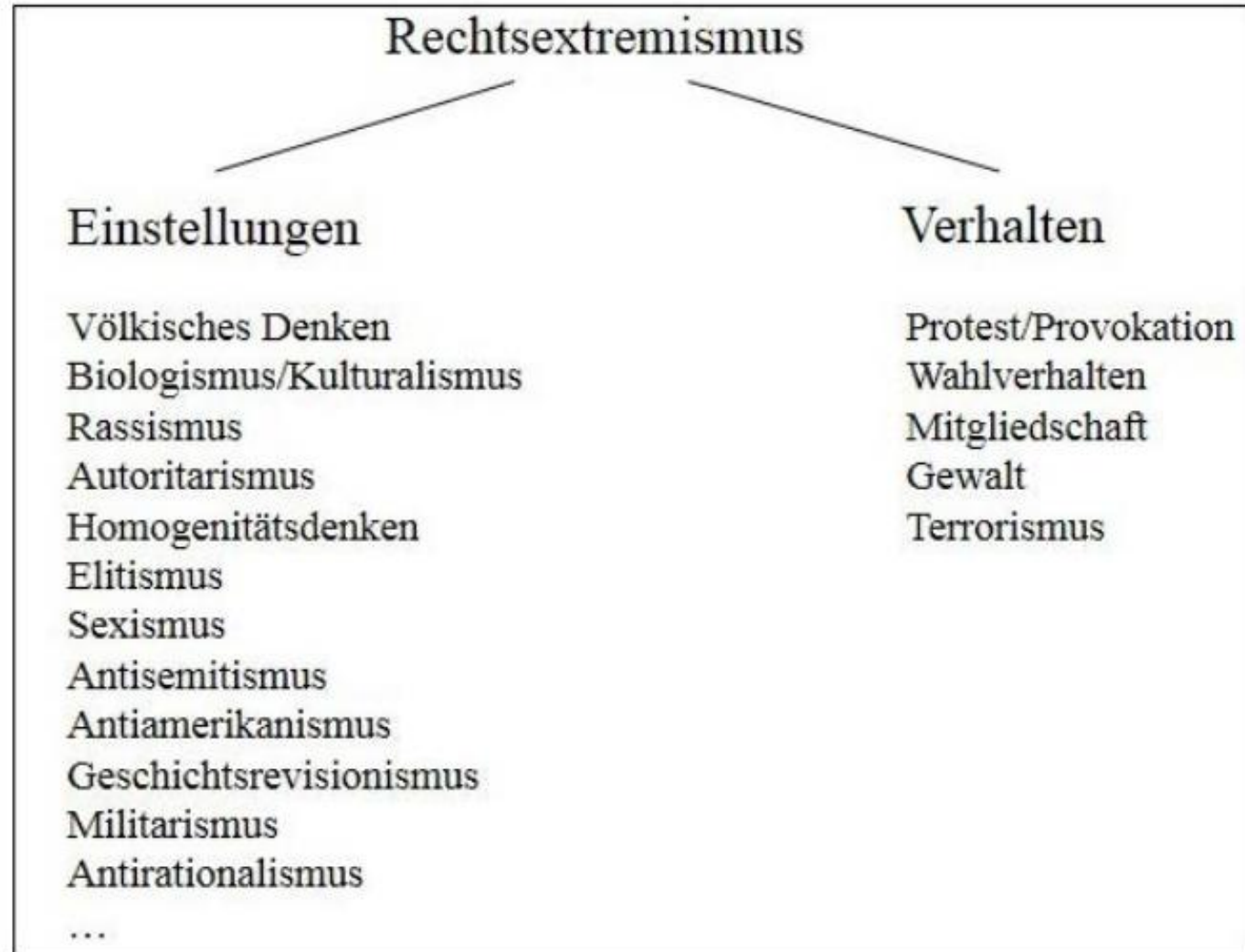
Was ist die Neue Rechte?

- Fremd- u. Selbstbezeichnung uneinheitlichen, rechtsextremen polit. Strömung in versch. Staaten
- keine Partei → Netzwerk aus Think Tanks, Verlagen, Medien, Aktivist*innen u. politischen Akteur*innen
- seit 1960/70er Versuch, rechte (u. völkische) Positionen kulturell und gesellschaftlich zu verankern
→ **intellektuell ausgerichtet, sucht Querverbindungen ins konservative Spektrum**



- um 1980 Anlehnung an frz. "*Nouvelle Droite*" (Alain de Benoist)
 - Bezug auf "*Konservative Revolution*" 1918-1932
 - (Strategische) Abgrenzung zur "*alten Rechten*" u. Nationalsozialismus
- nach Niederlage NPD in Bundestagswahl 1969 nach neuen Wegen gesucht, um damalige extreme Rechte zu „modernisieren“ u. auf gesellschaftspolit. Dominanz *Neuen Linken* ideologiepolitische u. strategische Antwort zu geben („*Kampf um Köpfe*“ statt „*Kampf um Straße*“)

Was ist Rechtsextremismus?



(Samuel Salzborn 2015)

Unterschiede Neue Rechte und "Alte Rechte"

Alte Rechte	Neue Rechte
stärker nationalkonservativ bzw. offen rechtsextrem	versteht sich als intellektuelle Bewegung
biologischer Rassismus	kultureller Rassismus (" <i>Ethnopluralismus</i> ")
Fokus auf Parteien	Fokus auf Kultur, Medien, Bildung
Macht über Wahlen	Macht über Deutungshoheit (" <i>Metapolitik</i> ")
häufig nostalgischer Rückgriff auf Dritte Reich	vermeidet offene NS-Bezüge
offen autoritär	präsentiert sich als Verteidigerin von Demokratie, Meinungsfreiheit, Identität

Strategische Ziele Neuen Rechten

- „*Diskurshoheit*“ weit über eigene Lager in „*Konservatismus*„
gesellsch. „Mitte“ gewinnen
- Diskurse mit antiliberalen u. antidemokrat. Inhalten beeinflussen
- Umdeutung von Begriffen (z.B. „*Remigration*“)
- „*Metapolitik*“
- Schaffung von (hochemotionaler) Daueröffentlichkeit für
eigenen Positionen
- **Rechtspopulismus**: *Wir* (das Volk) ≠ *die Elite* (Politik, Kultur, Medien...)
- Behauptung Kampf für Meinungsfreiheit



THOR V. WALDSTEIN

METAPOLITIK

THEORIE – LAGE – AKTION

Metapolitik als Strategie Neuen Rechten

- „*Metapolitik*“: Hauptkampfgebiet Neuen Rechten
- geprägt durch Alain de Benoist
(*"Kulturrevolution von rechts"*, 1985)
- Metapolitik: ≠ Realpolitik Revolutionierung der in Gesellschaft vorherrschenden Überzeugungen
- Übernahme Konzepts "*kulturelle Hegemonie*" Marxisten Antonio Gramsci (1891–1937) durch Alain de Benoist



→ Rechte Meinungen sollen hegemonial werden, um
Voraussetzungen für Eroberung pol. Macht zu schaffen

→ **Erlangung Diskurshoheit**

Martin Sellner:

- erforderlich, Weltanschauung Neuen Rechten an
Universitäten (hierbei insbesondere in Geisteswissenschaften) zu
etablieren
- Wenn Universitäten ausreichend unterwandert, von ihnen aus
gesamte öffentliche Diskurs beherrschen



2 Strömungen/Hauptflügel Neuen Rechten

1. Jungkonservative: zielen auf bürgerliche Lager, vermeiden Reizbegriffe wie

„*Revolution*“ o. „*Sozialismus*“ (Nähe zu „*Jungen Union*“)

2. Nationalrevolutionäre: beziehen sich auf Ernst Niekisch („*Nationalbolschwismus*“) u.

bedienen sich Rhetorik „linken“ Flügels NSDAP (Nähe zu NPD/Heimat)

→ *Querfront-Strategie* (mit „linken“ Inhalten wie Antiimperialismus o.

Antikapitalismus Einfluss gesellschaftl. Diskussion, auf Linke)

→ *Völkischer Antikapitalismus* (Soz. Frage: „*Innen-außen*“ statt „*oben-unten*“)

→ **Seit 1990er-Jahre Neue Rechte dominiert von Jungkonservativen**



Zentrale Personen Neuen Rechten

u.a.:

- **Alain de Benoist**: Begründer französischen *Nouvelle Droite*
- **Armin Mohler**: prägte Begriff „*Konservative Revolution*“ 1950
- **Götz Kubitschek**: *Institut für Staatspolitik*, Verlag *Antaios*, *Sezession*
- **Karlheinz Weißmann**: ehem. Gymnasiallehrer, Publizist
- **Martin Sellner**: Identitäre Bewegung, Publizist
- **Benedikt Kaiser**: Publizist, „Philosoph“
- **Björn Höcke**: ehem. Gymnasiallehrer, Politiker



Einfluss von Thilo Sarrazin auf Verschiebung Diskurs nach rechts

- durch Thilo Sarrazin u. Peter Sloterdijk traditionell rechte Thesen u. Begriffe fest in Mitte Gesellschaft verankert



Institutionen/Netzwerke Neuen Rechten

u.a.:

Institutionen:

- *Institut für Staatspolitik* (2000-2024 → *Menschenpark Veranstaltungen UG*)
- *Bibliothek des Konservatismus*

Zeitungen/Zeitschriften:

- *Junge Freiheit* (1986 gegründet)
- *Sezession* (IfS-Institutszeitschrift)
- *Blaue Narzisse* (Schüler-/Jugendzeitschrift)
- *Compact*

Verlage:

- *Antaios*



Bezug Neue Rechte zur „Konservativen Revolution“

- **Armin Mohler:** kreierte 1949 Begriff/Strömung "*Konservative Revolution*" Weimarer Republik
- rechtsintellektuelle Strömungen 1920er Jahre
→ sollte nicht mit NS verwechselt werden
- harmlos klingenden Label „*Konservatismus*“, obwohl (fast) alle sog. Konservativen Revolutionäre Feinde Weimarer Republik
- Ablehnung Liberalismus, Parlamentarismus, Menschenrechte, Individualismus, Marxismus, "der Westen"
- Verhältnis zum NS umstritten; waren meist keine aktiven Nationalsozialisten, grenzten sich z.T. Teil ab, während andere NS-Staat bejahten/unterstützten



Theoretische Grundlagen/Vordenker

u.a.

- **Carl Schmitt:** Freund-Feind-Denken, Kritik am Liberalismus, Antiparlamentarismus, Diktatur für (homogenen) Volkswillen
- **Arthur Moeller van den Bruck:** „Osten“ statt „Westen“
- **Oswald Spengler:** „*Untergang des Abendlandes*“
- **Ernst Jünger:** Verehrung Heroischen, autoritärer Führerstaat
- **Martin Heidegger:** „Gemeinschaft“ statt „Gesellschaft“
- **Arnold Gehlen:** „Mängelwesen Menschen“ auf Führung/Institutionen angewiesen
- **Thomas Mann:** „*Betrachtungen eines Unpolitischen*“



Ideologie/Inhaltliche Ausrichtung der Neuen Rechten

Ablehnung Liberalismus/Moderne

- Zustand Gesellschaft kulturpessimistisch als Verfall begriffen u. national-utopisches Denken gepflegt
- Nur durch Bezug auf organische Vorstellungen von Nation u. Volk könne „gesunde“ Gesellschaft entstehen („*Gemeinschaft*“ statt „*Gesellschaft*“)

Kritik an:

- Liberalismus; pol. u. soz. Egalitarismus
- Individualismus, Frauenemanzipation, Queerrechte
- Pluralismus
- Multikulturalismus



Ziel homogenes "Volk"

„*Volk*“ nicht (nur) staatsrechtlich verstanden, sondern nach:

- gemeinsamer Herkunft
- Geschichte
- Kultur
- Sprache
- Tradition

→ Vorstellung, Einwanderung gefährde diese (vermeintliche) Einheit

→ **völkischer Nationalismus**: Verständnis von Volk als Abstammungsgemeinschaft, Konstruktion Nation auf Basis ethnischer Homogenität („*ethnos*“ statt „*demos*“)



Verhältnis zum Islam

- keine grundsätzliche Feindschaft zum Islam
- Anlass Abneigung sei „lediglich die Präsenz des Islam im europäischen Großraum“ (Volker Weiß 2017)

→ „*Ethnopluralismus*“

aber:

Teile Neuer Rechten auch für Bündnis mit *Islamismus*

(Ablehnung Aufklärung, Antisemitismus, Frauenemanzip.)



Das Konzept des Ethnopluralismus

Grundidee: Alle Kulturen gleichwertig, sollen aber voneinander getrennt bleiben

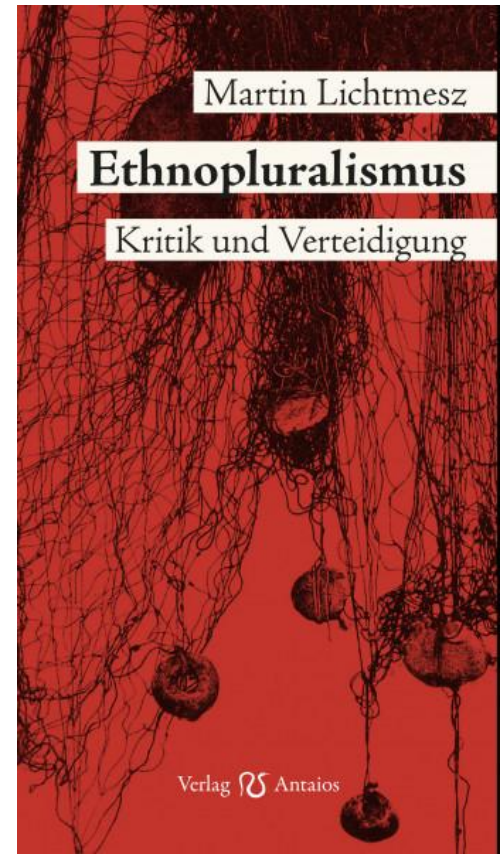
- ersetzt „biologistischen“ Rassismus durch "kulturellen" Rassismus

(*"Rassismus ohne Rassen"*, E. Balibar)

→ ethnisch homogener Staat verlangt

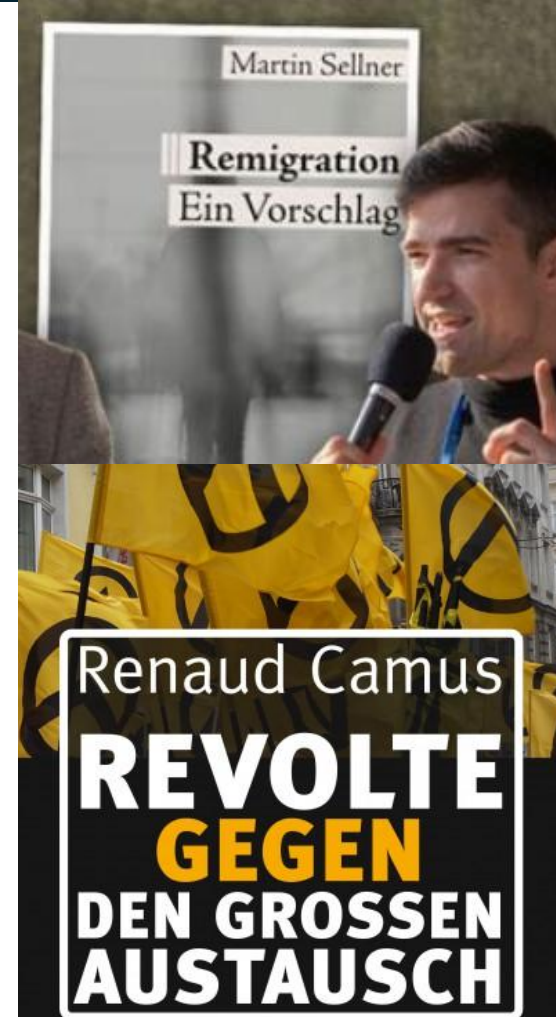
→ („kulturfremde“) Migration grundsätzlich als Problem verstanden

→ führt zum Konzept der *"Remigration"*



Verschwörungserzählung des „Großen Austauschs“

- aus Frankreich importierte Verschwörungserzählung vom „*Großen Austausch*“ (Renaud Camus)
- führt zum Konzept der "*Remigration*"



Neue Rechte u. Nationalsozialismus

- grundsätzl. Problem Neuen Rechten Verhältnis zum NS
- dt. Geschichte müsse ständigen Revision unterworfen u. gegen „Schuldkult“
(Erinnerung an Holocaust als Zentralbestandteil dt. Identität) Front gemacht werden
- Dt. als Opfer angesehen, nicht über NS u. dessen Verbrechen/Mitläufertum
- Relativierung Zivilisationsbruchs suggeriert, dass Staaten u. Völker in Kriegszeiten
„eben nun mal Verbrechen begehen“
- Verständnis Shoa als zentralen Bezugspunkt im
Selbstverständnis Nachkriegszeit in Frage gestellt
u. versucht, dsbzgl. geschichtspol. Konsens
aufzulösen



"Demokratie"-Verständnis/Demokratiebeurteilung Neuen Rechten

- Schwanken zwischen Bejahung demokratischen Verfassungsstaates u. als notwendig erachteten autoritären Umbau Staates/"Systems"
 - großer Teil lehnt fundamentale Prinzipien demokr. Verfassungsstaates ab (z.B. Minderheitenrechte)
 - Pluralismus/Parlamentarismus durch identitäres Demokratieverständnis ersetzen (Elitenführung: "*Volkswille*" durch "*Identität*" Herrscher-Beherrschte" (Carl Schmitt)) u. mehr direkte Demokratie
- zeigt, große Teile n. Konservatismus, sondern
Rechtsextremismus zuzuordnen



Einfluss auf AfD

Karlheinz Weißmann u. Dieter Stein („*Jungkonservative*“) sehen in AfD realpolitisch agierende „seriöse bürgerliche Alternative“ zu Unionsparteien
→ überwarfen sich mit G. Kubitschek („*nationalrevolutionär*“; „*Fundamentalopposition*“), verließen IfS

nun vorherrschende Teil in AfD: völkisch-nationaler Zusammenschluss (ehem. „Der Flügel“) u. Teile der ehem. Jungen Alternative („Generation Deutschland“)



Thematische Überschneidungen Neue Rechte - AfD

u.a.:

- Migration als zentrale gesellschaftliche Konfliktlinie
- Betonung dt. Leitkultur o. kulturelle Identität
- Kritik an Multikulturalismus
- Forderungen nach restriktiver Migrationspolitik
- gegen Genderpolitik
- Kritik an "politischer Korrektheit"
- Eliten- u. Medienkritik
- Betonung nationaler Souveränität
- Kritik an supranationalen Institutionen wie EU

Literatur:

Zur (aktuellen) Neuen Rechten:

Volker Weiß (2017): Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes, Stuttgart.

Salzborn, Samuel (2017): Angriff der Antidemokraten. Die völkische Rebellion der Neuen Rechten, Weinheim.

Strobl, Natascha (2021): Radikalisierter Konservatismus. Eine Analyse. Berlin.

Institutionen der Neuen Rechten:

Heinrich-Böll-Stiftung (2025): Antidemokratie getarnt als politische Bildung. Analysen zum Institut für Staatspolitik, zur Bibliothek des Konservatismus, zur Desiderius-Erasmus-Stiftung sowie zu Geschichte und Kritik rechter Bildungsstätten (https://www.boell-nrw.de/sites/default/files/importedFiles/2025/02/27/antidemokratie_getarnt_als_politische_bildung_heinrich-boll-landesstiftungen.pdf)

Zur (historischen) Konservativen Revolution:

Breuer, Stefan (1993): Anatomie der Konservativen Revolution, Darmstadt

Gerstenberger, Heide (1969): Der revolutionäre Konservatismus. Ein Beitrag zur Analyse des Liberalismus, Berlin.

Fücks, Ralf (u.a.) (Hg.): Das alte Denken der Neuen Rechten. Die langen Linien der antiliberalen Revolte, Schwalbach.

Zum Bezug Neue Rechte – AfD:

Funke, Hajo (2021): Die Höcke-Afd. Hamburg.

